

Presseinformation

Nr.: 270
Datum: 16.12.2011
Telefon: 02202 13 2737
Telefax: 02202 13 2497
E-Mail: pressestelle@rbk-online.de

Staatssekretär lobt Aktivitäten im Rheinisch-Bergischen Kreis

Bündnis für den Übergang von der Schule in den Beruf ist ein Erfolgsmodell

Rheinisch-Bergischer Kreis. Ein kreisweites Bündnis aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Schulaufsicht und Arbeitsagentur unterstützt Schüler dabei, rechtzeitig den passenden Weg ins Berufsleben zu finden. Mit dieser gewachsenen Zusammenarbeit gehört der Kreis zu den Vorreitern in Nordrhein-Westfalen, wie der Staatssekretär des Landesministeriums für Arbeit, Integration und Soziales, Dr. Wilhelm Schäffer, bei einem Besuch des Rheinisch-Bergischen Kreises erklärte: „Vieles von dem, was im Rheinisch-Bergischen Kreis schon gemacht wird, ist von Seiten des Landes für alle Regionen geplant.“ Schäffer lobte die „beeindruckenden Aktivitäten in der Region“ und versprach, die Hinweise und Anregungen der Steuergruppe des Kreises mitzunehmen und bei der Einführung von landesweiten Standards einfließen zu lassen. Dazu zähle auch, dass eine Koordinierung der Angebote nur im Rahmen gewachsener Strukturen erfolgen kann. „Dort, wo etwas auf dieser Grundlage gut funktioniert, dürfen bestehende Strukturen und Angebote nicht durch Programmvorhaben von Landesseite ab- oder sogar aufgelöst werden“, so Schäffer.

Nach Begrüßung durch die Mitglieder der Steuergruppe Schule-Beruf, in der die Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach, des Jobcenters Rhein-Berg, der Industrie- und Handelskammer zu Köln, der Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, der Arbeitgeber Köln e.V., der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft und das Schulamt für den Rheinisch-Bergischen Kreis vertreten sind, stellte Schulamtsdirektor Herbert Schiffmann dem Staatssekretär die Aktivitäten in der Region vor. Auf der Basis langjähriger Zusammenarbeit schlossen sich die genannten Akteure 2009 mit dem Landrat zur „Initiative für ein koordiniertes Übergangsmanagement“ zusammen. Ziel der Kooperation ist es, dass jeder ausbildungsreife Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der Region und jeder ausbildungswillige Betrieb geeignete Auszubildende erhält. Schulamtsdirektor Schiffmann stellte dar: „Ein Kernstück der früh ansetzenden Berufswahlorientierung sind die ab Klasse 8 halbjährlich stattfindenden Zukunftskonferenzen der Hauptschulen, die als Elemente des Schulentwicklungsprojektes ‚Ausbildungsreife‘ seit 2006 von allen Hauptschulen in der Region umgesetzt werden. Durch diese Verbindung von Praxiserfahrungen, Wissen und Bewusstwerden der eigenen Kompetenzen können Jugendliche tragfähige Einsichten und Entscheidungen entwickeln.“

Als logische Konsequenz aus diesen Prozessen beteiligt sich der Rheinisch-Bergische Kreis seit 2010 als Modellregion an dem Programm „Ein-Topf“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des Programms sollen die verschiedenen Angebote zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung kreisweit aufeinander abgestimmt werden. Die Projektleiterin im Kreis, Sophia Tiemann, präsentierte Kernelemente dieses Prozesses. Dazu gehö-

Herausgeber:

Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Abt. Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 20 04 50, 51434 Bergisch Gladbach
Internet: www.rbk-direkt.de

ren Potenzialanalysen, mit denen die Stärken und Schwächen von Schülern an Haupt-, Förder- und Gesamtschulen ermittelt werden. Sozialpädagogen vermitteln bei Bedarf anschließend Förder- und Praxisangebote. Die verschiedenen regionalen Projektbeteiligten entwickeln die Konzepte Schritt für Schritt weiter.

BA-Geschäftsführer Stefan Krause führt die gemeinsam erzielten Erfolge insbesondere auf die „vorhandende gute Zusammenarbeit in der Region“ zurück, „die von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt ist.“

Bei dem Treffen im Kreishaus waren dabei (von links nach rechts): Philipp Rademann (Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Köln e.V.), Claudia Cupan (Jobcenter Rhein-Berg), Gregor Berghausen (IHK zu Köln), Sophia Tiemann (Rheinisch-Bergischer Kreis), Stefan Krause (Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach), Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer (Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW), Markus Otto (Kreishandwerkerschaft Rhein-Berg), Herbert Schiffmann (Schulamtsdirektor) und Volker Suermann (Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderung).

